

Disconto-Gesellschaft  
in Berlin.

---

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1895.

---



# Disconto-Gesellschaft in Berlin.

---

## Ordentliche General-Versammlung

am 23. März 1896.

---

### Bericht des Aufsichtsraths.

---

Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1895 ist nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung und dem von der Direction zu erstattenden Geschäftsbericht nach Vorschrift des Art. 6 des Statuts uns vorgelegt und der nach der Geschäftsordnung dazu berufenen Bilanz-Revisions-Commission zur Prüfung überwiesen worden. Auf Grund des von dieser Commission erstatteten Berichts haben wir die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung als richtig befunden und, da sie den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen, genehmigt.

Die in unserem vorjährigen Bericht ausgesprochene Erwartung, dass die damals bevorstehende Vereinigung der Disconto-Gesellschaft mit der Norddeutschen Bank in Hamburg sich für beide Anstalten als nützlich und auch dem allgemeinen Interesse dienlich erweisen werde, hat sich, wie die Erfahrung des Jahres zeigt, durchaus erfüllt. Sie hat eine Erweiterung und Befestigung der Thätigkeit beider Institute bewirkt; die in dem Geschäftsbericht der Direction dargelegte vorsichtige Verfügung über die Reserven der Norddeutschen Bank bezw. über den der Disconto-Gesellschaft aus der Umwandlung der Norddeutschen Bank erwachsenen Buchgewinn halten auch wir für die richtige.

Die Ansicht der Direction über die Gestaltung der allgemeinen Geschäftslage wird sowohl bezüglich der Umstände, welche in dem abgelaufenen Geschäftsjahr sie günstig beeinflusst haben, als bezüglich der Besorgnisse, welche aus der im Zuge befindlichen legislatorischen Behandlung des Börsenverkehrs erwachsen, vollkommen getheilt.

Auch im Uebrigen haben wir uns mit dem Bericht der Direction einverstanden erklärt, und wir beantragen, indem wir den darin gestellten Anträgen beitreten, die General-Versammlung wolle auch ihrerseits die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung ertheilen.

Ausser Herrn Schinckel, dem bisherigen ersten Director der Norddeutschen Bank, der nach dem Bericht der Direction als fünfter Geschäfts-Inhaber schon für das verflossene Jahr in die Disconto-Gesellschaft eingetreten ist, ist mit Rücksicht auf den wachsenden Umfang der Geschäfte durch Uebereinkunft der Direction und des Aufsichtsraths Herr Dr. Arthur Salomonsohn, welcher durch achtjährige Thätigkeit in der Disconto-Gesellschaft sich volles Vertrauen erworben hat, seit dem 1. Januar 1896 als sechster Geschäfts-Inhaber eingetreten.

Aus dem Aufsichtsrath ist Herr H. Münchmeyer in Hamburg, der in der General-Versammlung vom 18. März v. J. gewählt worden war, mit Ablauf des Geschäftsjahres zu unserem Bedauern ausgeschieden, da er in Folge hohen Alters und des Verlustes seines einzigen Sohnes und Socius sich ausser Stande fand, an den Geschäften des Aufsichtsraths wirksam weiter Theil zu nehmen. Im regelmässigen Turnus scheiden aus die Herren Stadtrath Eisenbahndirector Bail, Moritz Böninger, Gustav Hansemann und Richard von Hardt.

Danach werden fünf Ersatzwahlen vorzunehmen sein, um die Mitgliederzahl auf siebzehn zu erhalten. Es scheint aber auch gegenwärtig wünschenswerth, noch ein weiteres Mitglied zu gewinnen, derart, dass die im Statut vorgesehene Höchstzahl der Mitglieder von achtzehn voll wird. Wir beantragen daher in Uebereinstimmung mit den Geschäfts-Inhabern, ausser den vorerwähnten fünf Ersatzwahlen eine Neuwahl vorzunehmen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths

Herzog.

## Bericht der Direction.

---

Im Jahre 1895 trat im Weltverkehr eine grössere Bewegung hervor, die namentlich von Ostasien nach dem Friedensschluss von Japan und China, von der Besserung der wirtschaftlichen Lage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in anderen amerikanischen Ländern, von dem Aufschwung der Minen-Industrie in Südafrika und von der ausserordentlichen Ausdehnung des Eisenbahnbaues in Russland ausging. Diese Bewegung wurde unterstützt durch den niedrigen Zinsfuss der europäischen Geldmärkte und nur wenig beeinträchtigt durch beunruhigende politische Ereignisse an verschiedenen Punkten, da jenen Ereignissen eine starke Friedenströmung auf Seiten der Grossmächte gegenüberstand. Eine scharfe Reaction im Markte der Goldminen-Actien ist lediglich durch die übermässige Spekulation auf diesem Gebiete verschuldet worden, und die erhebliche Steigerung des Zinsfusses an einzelnen Geld-Märkten gegen Ende des Jahres war wesentlich auf vorübergehende lokale Einwirkungen zurückzuführen. Die allgemeine Geschäftslage, wie solche sich im Beginn des neuen Jahres entwickelt hat, kann nur als eine gesunde bezeichnet werden.

Die geschilderte Bewegung hat auf Handel und Industrie in Deutschland einen günstigen Einfluss ausgeübt, und mit deren Aufschwung ging die Belebung der Bankthätigkeit, wie auch unser Geschäftsbericht erweist, Hand in Hand. Zu beklagen ist dagegen das fortdauernde Darniederliegen der Landwirthschaft in Deutschland, insbesondere in den östlichen Landestheilen, wo von dem Westen abweichende agrarische Verhältnisse herrschen. Dadurch, dass von Seiten der Landwirthschaft unmögliche oder verkehrte Heilmittel vorgeschlagen werden, vermehrt sie die Schwierigkeit ihrer Lage. Die Befürchtungen, welche s. Z. an den Erlass des Börsensteuer-Gesetzes geknüpft wurden, sind bei dem Aufschwunge des Verkehrs hinsichtlich der Umsatzsteuer nicht in dem erwarteten Umfange eingetreten. Wir sind aber überzeugt, dass die Befürchtungen hinsichtlich der Wirkungen des neuen Börsengesetzes sich nicht als grundlos herausstellen werden, wenn die neuerdings hervorgetretenen Bestrebungen zur Geltung kommen sollten, welche thatsächlich auf die

Lahmlegung des Verkehrs hinauslaufen, anstatt sich auf die Beseitigung vorhandener Missstände zu beschränken. Kein Land wird dem Beispiele von Deutschland in Maassregeln nachfolgen, welche den mit den Börsen zusammenhängenden Geschäftsverkehr unterbinden und durch welche Deutschland die einflussreiche Stellung im europäischen Geldmarkt verlieren würde, zu der es sich mühsam in den letzten Jahrzehnten emporgearbeitet hat.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Vertheilung einer Dividende von 10 Procent auf das Commandit-Capital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf . . . . .	<i>M</i> 16 757 876,93
Hiervon sind abzusetzen:	
die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. <i>M</i> 2 392 326,52	
die Ueberweisung an den Dispositionsfonds und den Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .	„ 100 000,—
die Abschreibung auf zweifelhafte Forde- rungen . . . . .	„ 53 586,55
Von verbleibenden . . . . .	<u><i>M</i> 14 211 963,86</u>
werden als Dividende von 10% auf die Commandit-Antheile nebst statutmässiger Gewinnbetheiligung und Tantième verwendet <i>M</i> 13 771 577,31	
an die David Hanseman'sche Pensionskasse für die An- gestellten der Gesellschaft überwiesen . . . . .	„ 100 000,—
und auf neue Rechnung übertragen . . . . .	„ 340 386,55
	<u><i>M</i> 14 211 963,86</u>

Das wichtigste Ereigniss in der Entwicklung der Disconto-Gesellschaft war im abgelaufenem Jahre die Fusion der Norddeutschen Bank in Hamburg mit der Disconto-Gesellschaft. Dieselbe bildete den formellen Abschluss einer schon seit Jahren bestehenden, durch die Ausdehnung unserer gemeinsamen überseeischen Unternehmungen verstärkten Interessengemeinschaft. Die beiden Institute, das eine in Berlin, dem Centralpunkte nicht bloss des deutschen Reiches, sondern auch des deutschen Geld- und Effectenmarktes, das andere in Hamburg, dem grössten deutschen, mitten im Weltverkehr stehenden See- und Handelsplatze, werden sich auch in Zukunft durch ihr Zusammenwirken wechselseitig ergänzen und unterstützen. Die Norddeutsche Bank wird fortfahren, als selbstständiges Institut die Beziehungen zur hamburgischen Kaufmannschaft zu pflegen und die Handelsverbindungen derselben zu fördern. Ihr steht hierbei ein gesonderter Aufsichtsrath zur Seite, welcher im Anschluss an die bisherige Zusammensetzung vorwiegend aus den hamburgischen Handelskreisen gebildet ist.

Am 2. April 1895 beschloss die General-Versammlung der Disconto-Gesellschaft die Fusion und die Erhöhung ihres Grund-Capitals von *M* 75 000 000 auf *M* 115 000 000 zu diesem Zweck. Alsdann erfolgte am 16. April 1895 der entsprechende Beschluss seitens

der General-Versammlung der Actionäre der Norddeutschen Bank, und am 18. April 1895 wurde in Hamburg die Umwandlung derselben in eine Commandit-Gesellschaft auf Actien vollzogen. Die Direction der Disconto-Gesellschaft übernahm einschliesslich der ursprünglich von anderen Seiten gezeichneten  $\mathcal{M}$  100 000 das gesammte Commandit-Capital in Höhe von vierzig Millionen Mark, und die Herren Adolph von Hanseemann, Max Schinckel, Emil Russell, Alfred Lent und Alexander Schöller traten mit der gesetzlich vorgeschriebenen Baareinlage von  $\mathcal{M}$  1 200 000 als persönlich haftende Gesellschafter in die Commandit-Gesellschaft ein, während andererseits Herr Max Schinckel als persönlich haftender Geschäfts-Inhaber in die Disconto-Gesellschaft eintrat. Die Actionäre der alten Norddeutschen Bank erhielten für die Uebertragung des bestehenden Geschäfts mit der alten Firma und sämtlichen Activen und Passiven  $\mathcal{M}$  nom. 40 000 000 neue Commandit-Antheile der Disconto-Gesellschaft mit Dividenden-Berechtigung vom 1. Januar 1895. Die hierauf in eine Commandit-Gesellschaft umgewandelte Norddeutsche Bank übernahm wiederum ihrerseits alle Activen und Passiven des alten Instituts zum bilanzmässigen Werthe vom 31. December 1894, jedoch mit der Maassgabe, dass die vorhandenen Reservefonds in Höhe von zusammen  $\mathcal{M}$  14 500 000 der Norddeutschen Bank verblieben. Die letztere konnte in Folge dessen in ihrer Anfangsbilanz die übernommenen Activa entsprechend niedriger einstellen. Die Disconto-Gesellschaft empfing in Anrechnung auf diesen bilanzmässigen Nettowerth von  $\mathcal{M}$  60 000 000 die Commandit-Antheile der Norddeutschen Bank in Höhe von  $\mathcal{M}$  nom. 40 000 000, während der überschüssende Betrag von  $\mathcal{M}$  20 000 000 anderweit zu begleichen blieb.

Die Disconto-Gesellschaft bestritt aus diesem Ueberschuss die sämtlichen Stempel- und sonstigen Kosten der Fusion und Umwandlung in Höhe von	$\mathcal{M}$ 2 933 004,—
übertrug tantièmefrei auf ihre Allgemeine Reserve . . . . .	„ 1 661 662,08
und ihre Besondere Reserve . . . . .	„ 3 000 000,—
und verwandte den Rest des Buchgewinnes aus der Umwandlung der Norddeutschen Bank mit . . . . .	„ 12 405 333,92
	<u><math>\mathcal{M}</math> 20 000 000,—</u>

zur niedrigeren Bewerthung ihrer Activen, ohne dass die Gewinn- und Verlustrechnung durch diese Verwendungen berührt worden ist.

Insoweit aus der späteren Realisirung der gegenwärtig minderbewertheten Activa ein Gewinn in Folge der jetzt vorgenommenen Abschreibung sich ergeben wird, soll derselbe bis zur Höhe des jetzt aus dem Fusionsgewinn abgeschriebenen Betrages tantièmefrei zurückgestellt beziehungsweise die weitere Verwendung auf Antrag der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsraths der Beschlussfassung der General-Versammlung vorbehalten bleiben.

Wir behandeln also den Fusionsgewinn in gleicher Weise wie die im Jahre 1876 für z. Z. nicht börsengängige Effecten gebildete und zur Abschreibung von dem Bilanz-

werth dieser letzteren verwendete Special-Reserve. Dieselbe konnte im Jahre 1881 aufgelöst werden, nachdem auch die Actien der Dortmund-Enscheder und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn verkauft waren. Obwohl diese Verkäufe damals zu sehr niedrigen Coursen erfolgt sind, so verblieb schliesslich pro 1881 ein Gewinn von  $\mathcal{M}$  2 357 739,54, welcher tantièmefrei in die Allgemeine Reserve zurückfloss.

In unserem speciellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Reihenfolge ein:

## A. Gesellschafts-Capital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Capital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

	31. December 1894	31. December 1895
Eingezahlte Commandit-Antheile . . . . .	$\mathcal{M}$ 75 000 000,—	$\mathcal{M}$ 115 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vorschrift des Art. 185 b des Allg. Deutschen Handels-Gesetzbuchs und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	„ 9 838 337,92	„ 11 500 000,—
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts . . . . .	„ 11 250 000,—	„ 17 250 000,—
Ausserordentliche Reserve in Gemässheit des Art. 9a des Statuts . . . . .	„ 3 000 000,—	
zusammen	$\mathcal{M}$ 99 088 337,92	$\mathcal{M}$ 143 750 000,—

Von dem Buch-Gewinn, welchen die Fusion mit der Norddeutschen Bank ergab, sind  $\mathcal{M}$  1 661 662,08 auf die Allgemeine Reserve und  $\mathcal{M}$  3 000 000 auf die mit der Ausserordentlichen Reserve vereinigte Besondere Reserve übertragen worden. Die nach Art. 9a des Statuts für einzelne noch in der Entwicklung begriffene — namentlich überseeische — Unternehmungen gebildete Ausserordentliche Reserve von  $\mathcal{M}$  3 000 000 ist nach Lage dieser Unternehmungen auf die Besondere Reserve (Art. 9 des Statuts) zurückübertragen worden.

Die gesammten statutmässigen Reserven betragen hiernach  $\mathcal{M}$  28 750 000 und erfordern keine weiteren Rücklagen.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1895 an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft einen Beitrag von  $\mathcal{M}$  100 000 zu leisten, durch welchen diese Kasse mit einem Bestande von  $\mathcal{M}$  2 468 471,46 abschliessen wird.

## B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

### I. Wechselverkehr.

	1894.	1895.
Derselbe betrug . . . . .	<i>M</i> 978 237 892,20	<i>M</i> 1 021 842 448,57
Die Zahl der Wechsel betrug . . . . .	148 866	154 261
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	6 571,—	„ 6 624,—
Der Belauf der Wechselbestände war:	31. December 1894.	31. December 1895.
Platz- und andere Pari-Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit . . . . .	<i>M</i> 59 826 162,58	<i>M</i> 60 113 514,47
Wechsel auf fremde Plätze nach dem Tages- course bezw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet . . . . .	„ 21 261 943,07	„ 5 860 777,49
zusammen	<i>M</i> 81 088 105,65	<i>M</i> 65 974 291,96.
Discont-Ertrag der Platz- und anderen Pari- Wechsel . . . . .	1894. „ 1 272 088,05	1895. „ 1 256 838,12
Netto-Ertrag aus dem Courswechsel-Verkehr nach Abzug der auf Zinsen-Conto über- tragenen Zinsen . . . . .	„ 201 925,78	„ 316 276,43.

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Discontosatz der Reichsbank durchschnittlich 3,139% in 1895 gegen 3,14% in 1894 und der in unserem Verkehr vorwiegend maassgebende Börsendiscont durchschnittlich 2,02% in 1895 gegen 1,77% in 1894.

Im Courswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

### II. Werthpapiere.

Der Gesamtumsatz von Effecten im Commissionsgeschäft, für Consortial- und eigene Rechnung beträgt:

	1894.	1895.
	<i>M</i> 1 605 130 717,30	<i>M</i> 1 982 219 551,44.
Hiervon entfällt auf die dem Effecten-Verkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von . . . . .	„ 268 831 794,37	„ 282 416 502,33.

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft und den eigenen Werthpapieren stellt sich nach Abschreibung der Verluste und Stempel-Ausgaben und nach Abzug der auf Zinsen-Conto übertragenen Zinsen auf *M* 5 146 127,47 (gegen *M* 4 451 381,75 im Jahre 1894).



Ausserdem ergibt sich aus Coupons u. s. w. ein Gewinn von *M* 54 324,67 gegen *M* 66 996,69 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebniss aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Courswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Werthpapiere sind die in Consortien engagirten Effecten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt *M* 33 007 042,72 gegen *M* 27 867 416,67 im Jahre 1894 und ist zu dem Uebnahme-Course mit der auf Consortial-Betheiligungen erfolgten Abschreibung oder zum Anschaffungs-Course bezw. zum Tagescourse vom 31. December 1895, wenn letzterer niedriger war, angenommen.

Wir nahmen an folgenden Emissionsverträgen als Contrahenten Theil: über

- die 3 1/2 % Badische Staatsanleihe vom Jahre 1894;
- die 4 % hypothekarische Anleihe der Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hüttenverein (Convertirungs-Geschäft);
- die Actien der Vereinigten Berliner Mörtelwerke;
- einen Theilbetrag der 3 1/2 % Anleihe der Stadt Güstrow;
- die 3 % Anleihe der Stadt Offenburg von 1895;
- die Actien Litt. C. der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg;
- die 3 % Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen (Convertirungs-Geschäft);
- die 4 % hypothekarische Anleihe der Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft;
- die 4 % hypothekarische Anleihe der Gewerkschaft Deutscher Kaiser zu Hamborn (Convertirungs-Geschäft);
- den Restbetrag der 4 % amortisirbaren Rumänischen Renten-Anleihe von 1894;
- die 3 % Pfandbriefe der Ostpreussischen Landschaft (Convertirungs-Geschäft);
- die 3 % Pfandbriefe der Schlesischen Landschaft (Convertirungs-Geschäft);
- die 3 1/2 % Obligationen der Pfälzischen Eisenbahnen (Convertirungs-Geschäft);
- einen Theilbetrag der 3 1/2 % Württembergischen Staatsanleihe von 1895;
- die 3 1/2 % Anleihe der Stadt Pforzheim von 1895;
- die neuen Actien der Sächsischen Maschinenfabrik zu Chemnitz;
- die steuerfreie staatsgarantirte Prioritäts-Anleihe der Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Gesellschaft;
- die steuerfreie staatsgarantirte Prioritäts-Anleihe der Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft (zum Theil Convertirungs-Geschäft);
- die steuerfreie staatsgarantirte Prioritäts-Anleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft;
- die 4 % Obligationen der Grossen Leipziger Strassenbahn-Gesellschaft;

- die neuen Actien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin;
- die Actien der Gesellschaft Electricitätswerke Wynau in Langenthal (mit Garantie von Siemens & Halske);
- die 4½ % hypothekarische Anleihe dieser Gesellschaft;
- die neuen Actien der Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhütten-Betrieb;
- die 3½ % hypothekarische Anleihe dieser Gesellschaft (zum Theil Convertirungs-Geschäft).

Wir wirkten bei der Emission des Restbetrages der Oesterreichischen 4 % in Gold verzinslichen steuerfreien Staats-Renten-Anleihe (zum Zwecke der Regelung der österreichisch-ungarischen Währung), der 3½ % Pfandbriefe der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank zu Braunschweig (Convertirungs-Geschäft), der neuen Actien von Ludwig Loewe & Co., Actien-Gesellschaft, Berlin, ferner bei der in Hamburg erfolgten Emission eines Theilbetrages der Actien der Brasilianischen Bank für Deutschland mit.

Die Abwicklung eines Theils der vorgenannten Geschäfte übertrug sich ganz oder theilweise auf das Jahr 1896, während der grössere Theil nebst früher abgeschlossenen Geschäften im verflossenen Jahre abgewickelt wurde.

Für die Emission der 3½ % Pfandbriefe Serie 69—74 der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim und der 3½ % Pfandbriefe Abtheilung VIII der Deutschen Grundercreditbank zu Gotha haben wir die Subscriptionsstelle übernommen.

Wir betheiligten uns an der für landwirthschaftliche Zwecke, insbesondere zur Bildung von Rentengütern in den östlichen Provinzen, errichteten Landbank, an der unter Führung des Herrn Fritz Friedlaender in Berlin begründeten Afrikanischen Bergwerks- und Handels-Gesellschaft (mit beschränkter Haftung), an der zur Ausführung von Kleinbahnen in Köln errichteten Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, ferner an der Errichtung der Terrain-Gesellschaft Berlin-Südwesten durch Einlage unserer vor längerer Zeit in Gemeinschaft mit Anderen bei Wilmersdorf erworbenen Grundstücke.

Der aus der Fusion mit der Norddeutschen Bank bzw. aus der Umwandlung der letzteren in eine Commandit-Gesellschaft auf Actien entstandene Buchgewinn ist, wie bereits bemerkt worden, nicht in das Gewinn- und Verlust-Conto geflossen, sondern hat dazu gedient, die gesetzlichen und statutarischen Reserven auf ihre Maximalhöhe zu bringen, sowie daneben insbesondere die Bewerthung unserer Consortial-Betheiligungen an dem Unternehmen der Grossen Venezuela-Eisenbahn und an der Internationalen Druckluft- und Elektrizitäts-Gesellschaft so weit herabzusetzen, dass die ausserordentliche Abschreibung auf diese Betheiligungen, zu welcher bisher der Gewinn aus Effecten in Anspruch genommen wurde, nunmehr fortfallen konnte. — Die Betriebserträge dieser beiden Unter-

nehmungen sind zwar z. Z. noch geringe, dieselben erfordern aber keine Betriebszuschüsse mehr; nach Lage der Verhältnisse ist vielmehr eine allmälige Steigerung der Einnahmen und eine Besserung der Ueberschüsse zu erwarten. Hierzu sind bei dem Unternehmen der Grossen Venezuela-Eisenbahn noch die Leistungen der Regierung der Vereinigten Staaten von Venezuela hinzuzurechnen. Das Engagement in diesem letzteren Unternehmen fand nicht die erwartete Verminderung, da die Venezolanische Regierung die früher vertragsmässig übernommene baare Zahlung eines Theils der Baukosten nicht leistete und schliesslich gegen Ueberlassung der dagegen zu beziehenden Actien aus dieser Verpflichtung entlassen werden musste, während sie ihrerseits für die Befreiung von allen bis zur Vollendung des Baues zu erfüllenden Zuschussverpflichtungen nur eine Baarzahlung von 500 000 Bolivares (= Francs Gold) bewilligte.

Nach dieser Auseinandersetzung über die Baurechnung gab die zur Erfüllung der Jahresgarantien gedrängte Regierung die Absicht kund, alle für Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten von Venezuela bestehenden Garantien abzulösen und hierüber in Verhandlung zu treten; sie machte das Anerbieten, zu diesem Zwecke eine 5% Goldanleihe im Nominalbetrage von 50 000 000 Bolivares auszugeben, die mit 1% jährlich unter Zuwachs der ersparten Zinsen binnen ca. 36 Jahren zu tilgen und durch Ueberweisung eines entsprechenden Antheils an den durch eine Bank einzuziehenden Seezöllen zu sichern sein würde. Von dieser Anleihe sollen dann nom. 36 Millionen Bolivares der Grossen Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft für die Ablösung der Garantiepflicht einschliesslich der fälligen Beträge für die Jahre 1894 und 1895 gewährt werden. Die Grosse Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft hat sich genöthigt gesehen, auf diese Verhandlungen einzugehen, obwohl diese Abwicklung nicht den berechtigten Erwartungen entspricht, welche man bei Uebernahme der Concession und des Baues im Jahre 1888 hegen und trotz inmittelst eingetretener politischer Störungen aufrecht erhalten durfte. Die Grosse Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft hat alle ihre Verbindlichkeiten erfüllt, sie hat den im Gebirge aussergewöhnlich schwierigen und über Erwarten kostspieligen Bahnbau in — wie allgemein anerkannt wird — mustergültiger Weise vollendet. Sie hat jetzt aus der Vergangenheit bereits eine Forderung für fällige Garantien pro 1894 (11 Monate) und 1895 von im Ganzen 7 187 500 Bolivares und einen ebenso unbestrittenen Anspruch auf Ergänzung des jährlichen Reinertrages bis zur Höhe von 3 750 000 Bolivares (7% auf 55 Millionen Bolivares) für die 99jährige Dauer der Concession. Die Verhandlungen über dieses Anerbieten schweben noch und dürften, sobald die Verständigung über die Einzelheiten erfolgt, zum Abschlusse gelangen. In diesem Falle würde die Grosse Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft im Besitz der Eisenbahn von Caracas nach Valencia und des hiermit verbundenen Anrechts auf Ländereien verbleiben und ausserdem Obligationen der 5% Goldanleihe im Betrage von 36 Millionen Bolivares erhalten.

Bezüglich unserer Beteiligung an der Internationalen Druckluft- und Elektrizitäts-Gesellschaft nehmen wir auf die früheren Geschäftsberichte Bezug. Der Betrieb der Compagnie Parisienne hat sich unter der neuen in unserem vorjährigen Bericht erwähnten Verwaltung besser gestaltet. Die auf den 30. Juni 1895 gezogene Bilanz pro 1894/95 ergab schon einen Betriebsüberschuss von Fr. 267 499,51; die Einnahmen und Ueberschüsse haben sich seitdem wesentlich gehoben, wobei das erst jetzt vollendete grosse neue Elektrizitätswerk am Quai de Jemappes in Paris noch nicht mitgewirkt hat.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1895 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effecten-Unterlage nach Börsen-Usance beträgt:

1894.	1895.
M 48 584 502,76.	M 36 053 449,40.

### **III. Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Beteiligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen.**

Unsere Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Commandit-Gesellschaft auf Actien, beträgt M 40 000 000 und ergibt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8%, welche mit M 3 200 000 in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt ist.

Die andere dauernde Beteiligung in Actien bei ausländischen Bank-Instituten zum Betrage von M 3 192 050,79 besteht in der Beteiligung bei der in Gemeinschaft mit der Norddeutschen Bank in Hamburg errichteten Brasilianischen Bank für Deutschland, in der Beteiligung bei der in Vereinigung mit anderen Bank-Instituten und Bankhäusern begründeten Deutsch-Asiatischen Bank und in der Beteiligung bei der im Verein mit der Norddeutschen Bank in Hamburg und deutschen Firmen in Valparaiso neu errichteten Bank für Chile und Deutschland. Diese Bank vermochte am 15. Januar 1896 ihren Geschäftsverkehr zu eröffnen und hat den Zweck, den deutschen Handelsbeziehungen mit Chile, welche immer mehr an Ausdehnung gewinnen, als Stütze zu dienen. Wir haben M 1 800 000 von unserer Actien-Beteiligung bei der Brasilianischen Bank für Deutschland verkauft und hieraus einen der günstigen Entwicklung dieser Bank entsprechenden Gewinn gezogen, welcher auf die Effecten-Rechnung übertragen worden ist. Nach wie vor ist der Betrag der auf die Actien der Deutsch-Asiatischen Bank empfangenen Dividende nicht auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung übertragen, sondern mit Rücksicht auf die Ausstellung dieser Actien in Silberwährung auf deren vorjährigen Bilanzwerth abgeschrieben worden.

Die Commandit-Betheiligungen bei Ernesto Tornquist & Co. in Buenos-Aires und bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen betragen wie im Vorjahre *M* 2 187 000 und haben wieder ein durchaus befriedigendes Ergebniss aufzuweisen.

Abgesehen von der von der Norddeutschen Bank zu vertheilenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus der Betheiligung unter der Rubrik III auf *M* 672 321,70 gegen *M* 626 050,30 im Vorjahre.

#### IV. Laufende Rechnungen.

##### Deposit-Rechnungen.

	31. December 1894.	31. December 1895.
Guthaben mit Kündigung . . . . .	<i>M</i> 29 745 259,39	<i>M</i> 34 120 757,63
	1894.	1895.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	<i>M</i> 81 059 640,06	<i>M</i> 170 934 012,10

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1894.	1895.
Debitoren am Schlusse des Jahres . . . . .	<i>M</i> 118 254 908,78	<i>M</i> 158 994 936,12
Creditoren am Schlusse des Jahres . . . . .	„ 133 042 655,52	„ 120 616 285,19
Erworbene Provision . . . . .	„ 2 851 316,90	„ 3 227 586,84
Vergütete Provision . . . . .	„ 110 502,67	„ 140 392,18
Umschlag . . . . .	„ 8 370 426 088,39	„ 9 114 859 503,07

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von *M* 53 586,55.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte betragen *M* 48 695 299,86 gegen *M* 40 109 333,66 im Jahre 1894.

Die Aval-Debitoren beliefen sich am 31. December 1895 auf *M* 5 468 984,52 gegen *M* 5 662 755,85 in 1894, welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1895 9653 gegen 9253 im Jahre 1894. Von diesen Rechnungen waren mit Effecten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1895 6997 gegen 6712 im Jahre 1894.

#### V. Zinsen-Conto.

Das Zinsen-Conto ergab einen Ertrag von *M* 2 877 483,46 im Jahre 1895 gegen *M* 2 649 977,23 im Jahre 1894.

## VI. Kasse, Gesamt-Umschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag an der Kasse betrug im Jahre 1894 . . . . .	<i>M</i>	3 479 430 518,68
im Jahre 1895 . . . . .	"	3 962 772 639,35
Der Gesamt-Umschlag (von Einer Seite des Hauptbuches) betrug:		
im Jahre 1894 . . . . .	<i>M</i>	8 996 982 576,76
im Jahre 1895 . . . . .	"	10 086 378 180,30

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 1 076 585 gegen 979 133 in 1894.

Aus der Abwicklung unseres Grundstücks-Interesses ist dieser Jahresrechnung kein Gewinn zugeführt worden.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden 35 sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden.

Die zum Geschäftsbetrieb dienenden Grundstücke in der Behrenstrasse 43/44, in der Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 sind unverändert mit dem Betrage von *M* 3 656 346,35 angenommen.

## C. Resultate.

Die **Verwaltungskosten** und **Steuern** unseres ganzen Geschäftes stellen sich folgendermassen:

Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der	1894.	1895.
Tantième unserer Angestellten . . . . .	<i>M</i> 1 526 762,41	<i>M</i> 1 754 582,61
Abschreibung auf Mobilien 20% . . . . .	" 10 368,99	" 11 907,63
Zinsen von dem Werthe der Häuser Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35, verschiedene Ausgaben für Instandhaltung der Gebäude u. s. w. . . . .	" 145 778,11	" 177 773,77
Steuern . . . . .	" 474 943,70	" 448 062,51
	<i>M</i> 2 157 853,21	<i>M</i> 2 392 326,52

Die staatliche und städtische Einkommensteuer auf die Gewinnbetheiligung der Geschäfts-Inhaber wird noch immer nicht allein von den Geschäfts-Inhabern, sondern auch von der Gesellschaft eingezogen. Die Wahrung des Interesses der Gesellschaft gegenüber dieser nochmaligen Besteuerung werden wir nicht ausser Augen lassen.

Der Brutto-Gewinn beträgt . . . . .	<i>M</i>	16 757 876,93
nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie vorstehend . . . . .	<i>M</i>	2 392 326,52
Ueberweisung an den Dispositionsfonds und den Unterstützungsfond für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .	"	100 000,—
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen u. s. w. . . . .	"	53 586,55
		<i>M</i> 2 545 913,07
bleibt Reingewinn	<i>M</i>	14 211 963,86

Uebertrag *M* 14 211 963,86

Von diesem Betrage abzüglich des Reserve-  
Vortrages aus 1894 von *M* 147 058,42  
entfallen auf

Dividende 10 % auf *M* 115 000 000

Commandit-Antheile . . . . .	<i>M</i> 11 500 000,—	
Tantième des Aufsichtsraths . . . . .	„ 378 596,22	
Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber . . . . .	„ 1 892 981,09	
die beantragte Ueberweisung an die David Hanseman'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft von . . . . .	„ 100 000,—	„ 13 871 577,31
Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung . . . . .		<i>M</i> 340 386,55

Berlin, den 1. März 1896.

## Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

A. v. Hansemann. E. Russell. Lent. Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn.

## Bilanz am

## 31. December 1895.

Activa.	M	S	M	S
Kassenbestand einschliesslich Cassa-Coupons und fremder Goldmünzen . . . . .			20 294 735	37
Wechselbestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit . . . . .	60 113 514	47		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tagescourse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet . . . . .	5 860 777	49	65 974 291	96
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1895 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effecten-Unterlage nach Börsen-Usance . . . . .			36 053 449	40
Bestand an eigenen Werthpapieren einschliesslich der Consortial-Betheiligungen . . . . .			33 007 042	72
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Commandit-Gesellschaft auf Actien			40 000 000	—
Anderer dauernde Betheiligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen .			5 379 050	79
Debitoren in laufenden Rechnungen . . . . .			158 994 936	12
Aval-Debitoren . . . . .			5 468 984	52
Effecten-Depot des Pensionsfonds und des Unterstützungsfonds . . . . .			2 290 212	65
Mobilien nach Abschreibung von 20% jährlich .			47 630	51
Grundstücke in der Behrenstrasse 43/44, in der Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35			3 656 346	35
Anderer Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken			1 064 560	22
			372 231 240	61

Passiva.	M	S	M	S
Capital: Eingezahlte Commandit-Antheile . . . . .			115 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve . . . . .			11 500 000	—
Besondere Reserve . . . . .			17 250 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung . . . . .			34 120 757	63
Creditoren in laufenden Rechnungen . . . . .			120 616 285	19
Accepte . . . . .			48 695 299	86
Aval-Verpflichtungen . . . . .			5 468 984	52
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .	2 368 471	46		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1895 . . . . .	100 000	—	2 468 471	46
Dispositionsfonds und Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .			185 851	31
Sparkassen-Conto für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .			2 803 300	78
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre . . . . .			10 326	—
10% Dividende auf M 115 000 000 Commandit-Antheile . . . . .			11 500 000	—
Tantième des Aufsichtsraths . . . . .			378 596	22
Gewinn-Betheiligung der Geschäfts-Inhaber . . . . .			1 892 981	09
Uebertrag auf neue Rechnung . . . . .			340 386	55
			372 231 240	61



# Gewinn- und Verlust-Rechnung 1895.

Soll.	M	S	Haben.	M	S
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhaltung der Gebäude u. s. w. . . . .			1 944 264	01	
Steuern . . . . .			448 062	51	
Ueberweisung an den Dispositionsfonds und den Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .			100 000	—	
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen . . . . .			53 586	55	
Zu vertheilender Reingewinn . . . . .			14 211 963	86	
Von diesem Betrage entfallen auf:					
10 % Dividende auf M. 115 000 000 Commandit-Antheile . . . . .	11 500 000	—			
Tantième des Aufsichtsraths . . . . .	378 596	22			
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber . . . . .	1 892 981	09			
Ueberweisung an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .	100 000	—			
Uebertrag auf neue Rechnung . . . . .	340 386	55			
	14 211 963	86			
			16 757 876	93	

Haben.	M	S
Saldo-Vortrag aus 1894 . . . . .	147 058	42
Effecten . . . . .	5 146 127	47
Courswechsel . . . . .	316 276	43
Coupons u. s. w. . . . .	54 324	67
Verfallene Dividende . . . . .	252	—
Provision . . . . .	3 087 194	66
Discont. . . . .	1 256 838	12
Zinsen . . . . .	2 877 483	46
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Commandit-Gesellschaft auf Aktien . . . . .	3 200 000	—
Andere dauernde Betheiligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen . . . . .	672 321	70
	16 757 876	93